

Jäljennös.

Berlin SW 111, den 19. August 1936.

An  
den Herrn Präsident der Finlands Bank,  
Herrn R y t i,

H e l s i n g f o r s .

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beehre mich heute, auf Ihr freundliches an Herrn Reichsbank-Direktor Puhl gerichtetes Schreiben vom 29. Juni 1936 zurückzukommen und freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass mir eine Regelung möglich erscheint, die unseren beiderseitigen Interessen in weitgehendem Masse Rechnung trägt.

Ihr Vorschlag, die Transaktion so durchzuführen, dass die Finlandsbank der Reichsbank, Berlin, ein Spezialkonto zur Einlösung deutscher Obligationen, Wertpapiere und Sperrguthaben in finnischem Besitz errichtet, erscheint mir begrüßenswert. Auf dieses Spezialkonto könnten von finnischen Importeuren deutscher, nicht nur oberschlesischer Steinkohle, unter Abzug der Transportkosten, 60 % des Gegenwertes derjenigen Steinkohlenbezüge im Jahr 1936 eingezahlt werden, deren Abschlüsse seit dem 1. August 1936 getätigt worden sind bzw. getätigt werden, und die bis zum Jahresschluss noch durchgeführt werden. Soweit etwa bereits getätigte Abschlüsse annulliert werden würden, müssten sie jedoch zunächst wieder aufgehoben werden, d.h. die zum Ausgleich von etwaigen Annullierungen erforderlichen Neuabschlüsse müssten ebenfalls für den Kapitaldienst ausser Betracht bleiben.

Hinsichtlich der Festsetzung des Umrechnungskurses will ich mich entgegenkommenderweise damit einverstanden erklären, dass es den finnischen Gläubigern überlassen bleiben soll, sich mit den finnischen Kohlenimporteuren über die Höhe des Kurses zu einigen, wobei ich jedoch voraussetze, dass den deutschen Kohlenexporteuren auskömmliche Preise zugebilligt werden.

Unter diesen Voraussetzungen glaube ich, mich Ihren weiteren Vorschlägen hinsichtlich der weiteren Abwicklung der auf dem zu errichtenden Sepzialkonto eingehenden Beträge anschliessen zu können. Ich nahm davon Kenntnis, dass ein weiterer Betrag von RM 43.837.50, der zu Gunsten Finlands Staatskontor bei der Firma S. Bleichröder, Berlin, gutgeschrieben ist, in diese Regelung einbezogen werden soll.

Ich hoffe, dass nunmehr einer endgültigen Regelung dieser Angelegenheit keine Schwierigkeiten mehr entgegenstehen werden und bin mit dem Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung

Ihr sehr ergebener  
Hjalmar Schacht

Jäljeänds.

Berlin SW 111, den 19. August 1936.

An  
den Herrn Präsident der Finlands Bank,  
Herrn R y t i,

H e l s i n g f o r s.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beehre mich heute, auf Ihr freundliches an Herrn Reichsbank-Direktor Puhl gerichtetes Schreiben vom 29. Juni 1936 zurückzukommen und freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass mir eine Regelung möglich erscheint, die unseren beiderseitigen Interessen in weitgehendem Masse Rechnung trägt.

Ihr Vorschlag, die Transaktion so durchzuführen, dass die Finlandsbank der Reichsbank, Berlin, ein Spezialkonto zur Einlösung deutscher Obligationen, Wertpapiere und Sperrguthaben in finnischem Besitz errichtet, erscheint mir begrussenswert. Auf dieses Spezialkonto könnten von finnischen Importeuren deutscher, nicht nur oberschlesischer Steinkohle, unter Abzug der Transportkosten, 60 % des Gegenwertes derjenigen Steinkohlenbezüge im Jahr 1936 eingezahlt werden, deren Abschlüsse seit dem 1. August 1936 getätigt worden sind bzw. getätigt werden, und die bis zum Jahresschluss noch durchgeführt werden. Soweit etwa bereits getätigte Abschlüsse annulliert werden würden, müssten sie jedoch zunächst wieder aufgehoben werden, d.h. die zum Ausgleich von etwaigen Annullierungen erforderlichen Neuabschlüsse müssten ebenfalls für den Kapitalsdienst ausser Betracht bleiben.

Hinsichtlich der Festsetzung des Umrechnungskurses will ich mich entgegenkommenderweise damit einverstanden erklären, dass es den finnischen Gläubigern überlassen bleiben soll, sich mit den finnischen Kohlenimporteuren über die Höhe des Kurses zu einigen, wobei ich jedoch voraussetze, dass den deutschen Kohlenexporteuren auskömmliche Preise zugestanden werden.

Unter diesen Voraussetzungen glaube ich, mich Ihren weiteren Vorschlägen hinsichtlich der weiteren Abwicklung der auf dem zu errichtenden Spezialkonto eingehenden Beträge anschliessen zu können. Ich nahm davon Kenntnis, dass ein weiterer Betrag von RM 43.837.50, der zu Gunsten Finlands Staatskontor bei der Firma S. Bleichröder, Berlin, gutgeschrieben ist, in diese Regelung einbezogen werden soll.

Ich hoffe, dass nunmehr einer endgültigen Regelung dieser Angelegenheit keine Schwierigkeiten mehr entgegenstehen werden und bin mit dem Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Hjalmar Schacht

Jäljennös.

Berlin SW 111, den 19. August 1936.

An  
den Herrn Präsident der Finlands Bank,  
Herrn R y t i,

H e l s i n g f o r s.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beehre mich heute, auf Ihr freundliches an Herrn Reichsbank-Direktor Puhl gerichtetes Schreiben vom 29. Juni 1936 zurückzukommen und freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass mir eine Regelung möglich erscheint, die unseren beiderseitigen Interessen in weitgehendem Masse Rechnung trägt.

Ihr Vorschlag, die Transaktion so durchzuführen, dass die Finlandsbank der Reichsbank, Berlin, ein Spezialkonto zur Einlösung deutscher Obligationen, Wertpapiere und Sperrguthaben in finnischem Besitz errichtet, erscheint mir begrüssenswert. Auf dieses Spezialkonto könnten von finnischen Importeuren deutscher, nicht nur oberschlesischer Steinkohle, unter Abzug der Transportkosten, 60 % des Gegenwertes derjenigen Steinkohlenbezüge im Jahr 1936 eingezahlt werden, deren Abschlüsse seit dem 1. August 1936 getätigt worden sind bzw. getätigt werden, und die bis zum Jahresschluss noch durchgeführt werden. Soweit etwa bereits getätigte Abschlüsse annulliert werden würden, müssten sie jedoch zunächst wieder aufgehoben werden, d.h. die zum Ausgleich von etwaigen Annullierungen erforderlichen Neuabschlüsse müssten ebenfalls für den Kapitaldienst ausser Betracht bleiben.

Hinsichtlich der Festsetzung des Umrechnungskurses will ich mich entgegenkommenderweise damit einverstanden erklären, dass es den finnischen Gläubigern überlassen bleiben soll, sich mit den finnischen Kohlenimporteuren über die Höhe des Kurses zu einigen, wobei ich jedoch voraussetze, dass den deutschen Kohlenexporteuren auskömmliche Freise zugebilligt werden.

Unter diesen Voraussetzungen glaube ich, mich Ihren weiteren Vorschlägen hinsichtlich der weiteren Abwicklung der auf dem zu errichtenden Spezialkonto eingehenden Beträge anschliessen zu können. Ich nahm davon Kenntnis, dass ein weiterer Betrag von RM 43.837.50, der zu Gunsten Finlands Staatskontor bei der Firma S. Bleichröder, Berlin, gutgeschrieben ist, in diese Regelung einbezogen werden soll.

Ich hoffe, dass nunmehr einer endgültigen Regelung dieser Angelegenheit keine Schwierigkeiten mehr entgegenstehen werden und bin mit dem Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung

Ihr sehr ergebener

Hjalmar Schacht

Berlin SW 111, den 19. August 1936.

An  
den Herrn Präsident der Finlands Bank,  
Herrn R y t i,

H e l s i n g f o r s .

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beehre mich heute, auf Ihr freundliches an Herrn Reichsbank-Direktor Fuhl gerichtetes Schreiben vom 29. Juni 1936 zurückzukommen und freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass mir eine Regelung möglich erscheint, die unseren beiderseitigen Interessen in weitgehendem Masse Rechnung trägt.

Ihr Vorschlag, die Transaktion so durchzuführen, dass die Finlandsbank der Reichsbank, Berlin, ein Spezialkonto zur Einlösung deutscher Obligationen, Wertpapiere und Sperrguthaben in finnischem Besitz errichtet, erscheint mir begrüssenswert. Auf dieses Spezialkonto könnten von finnischen Importeuren deutscher, nicht nur oberschlesischer Steinkohle, unter Abzug der Transportkosten, 60 % des Gegenwertes derjenigen Steinkohlenbezüge im Jahr 1936 eingezahlt werden, deren Abschlüsse seit dem 1. August 1936 getätigt worden sind bzw. getätigt werden, und die bis zum Jahresschluss noch durchgeführt werden. Soweit etwa bereits getätigte Abschlüsse annulliert werden würden, müssten sie jedoch zunächst wieder aufgehoben werden, d.h. die zum Ausgleich von etwaigen Annullierungen erforderlichen Neuabschlüsse müssten ebenfalls für den Kapitaldienst ausser Betracht bleiben.

Hinsichtlich der Festsetzung des Umrechnungskurses will ich mich entgegenkommenderweise damit einverstanden erklären, dass es den finnischen Gläubigern überlassen bleiben soll, sich mit den finnischen Kohlenimporteuren über die Höhe des Kurses zu einigen, wobei ich jedoch voraussetze, dass den deutschen Kohlenexporteuren auskömmliche Preise zugewilligt werden.

Unter diesen Voraussetzungen glaube ich, mich Ihren weiteren Vorschlägen hinsichtlich der weiteren Abwicklung der auf dem zu errichtenden Spezialkonto eingehenden Beträge anschliessen zu können. Ich nehme davon Kenntnis, dass ein weiterer Betrag von RM 43.837.50, der zu Gunsten Finlands Staatskassator bei der Firma S. Eleichröder, Berlin, ausgeschrieben ist, in diese Regelung einbezogen werden soll.

Ich hoffe, dass nunmehr einer endgültigen Regelung dieser Angelegenheit keine Schwierigkeiten mehr entgegenstehen werden und bin mit dem Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung

Ihr sehr ergebener  
Hjalmar Schacht